



Grafik: Manfred Ritter †

Rundbrief

01/2014

**Arbeitskreis Heimische
Orchideen Hessen e.V.**

Liebe Mitglieder und Freunde des AHO-Hessen,

Wir freuen uns über jedes Vereinsmitglied und über jeden Menschen, der nicht nur Interesse an Orchideen in der Natur hat, sondern sich aktiv für deren Erhalt einsetzt. Zu unseren besten Vorbildern gehört Ortwin Heinrich. Im November wurde er in einem großen Festakt in seinem Heimatkreis Wetterau mit dem Umweltpreis ausgezeichnet. Dafür möchten wir ihm auch in diesem Rahmen ganz herzlich gratulieren und danke sagen. Zwanzig Jahre lang betreute er die Kartierungsstelle und seit zehn Jahren organisiert und leitet er die Kartierung und das Monitoring des Frauenschuhs.

In seiner Laudatio würdigte unser Vorsitzende Herr Koch das Wirken von Ortwin Heinrich mit den Worten: „Er setzt sein Wissen und seine Talente ein, um für das Ganze da zu sein, dafür im Kreislauf der Welt so zu pulsieren, dass das Ganze bewahrt werde und gedeihe. Die Bewahrung und der Schutz der „Mitwelt“ wird so ein Teil seines Lebensentwurfes. (Und wenn im Frühjahr die ersten Pflanzen beginnen zu sprossen und zu blühen, hält ihn nichts mehr in seinen vier Wänden. Das ist bis heute so geblieben.) ... Beruf und Berufung vereinen sich in seinem Leben: Die unergründliche Fülle und die wunderbaren Zusammenhänge der Natur ehrfurchtsvoll und aufmerksam zu erkennen und zu vermitteln. Je mehr wir sehen und kennen vom Aufbau der Natur, können wir wahrnehmen, das nichts, gar nichts selbstverständlich ist. ... Wir freuen uns und sind dankbar, denn mit Herrn Ortwin Heinrich fühlt auch der Arbeitskreis in seiner Arbeit in dem Kreis Wetterau sich bestätigt und anerkannt. Wir gratulieren Ihnen, Herr Heinrich, von Herzen zu dieser öffentlichen Anerkennung.“

Zum Jahreswechsel möchten wir mit diesem Rundschreiben auf die letzten Monate in unserem Vereinsleben zurückschauen und Revue passieren lassen. Ganz wichtig ist meiner Meinung allerdings nach der Blick nach vorne, die Leiter der Regionalgruppen bemühen sich schon seit einigen Wochen wieder ein attraktives Programm zusammenzustellen. Ein Verein lebt von seinen Aktivitäten, vor allem von Aktivitäten, an denen sich viele Menschen beteiligen und sich identifizieren können. Die Tätigkeiten des Arbeitskreises Heimischer Orchideen orientieren sich an seiner Satzung, unser oberstes Ziel ist es die Orchideenvorkommen in der Natur zu schützen und zu erhalten. Deshalb sollte es für jedes Mitglied nachvollziehbar sein, wenn die Teilnehmerzahl bei Exkursionen beschränkt werden muss. Wer sich zuerst anmeldet ist dabei – hier besteht allerdings die Bitte sich nicht einfach mal auf Verdacht anzumelden und kurz vor der Veranstaltung dann die Abmeldung bekannt zu geben (ernste Ausnahmen gibt es immer und werden selbstverständlich akzeptiert). In den Terminplänen sind die Exkursionen angegeben und wer sich für den einen oder anderen Ausflug interessiert, sollte mit den Organisatoren oder jeweiligen Regionalgruppenleitern Rücksprache halten. Neben Treffen und Ausflügen sind im Jahr 2014 wieder zahlreiche Arbeitseinsätze von Nord bis Süd in der Planung – manche lassen sich aber auch nur kurzzeitig bekanntgeben. Wer Interesse an der Mitwirkung hat, ist jederzeit willkommen.

Wie in den vergangenen Jahren konnten wir bei allen, auch arbeitsintensiven, Aktivitäten auf Ihre große Mithilfe rechnen. Dafür möchte ich Ihnen von Seiten des Vorstandes ganz herzlich danken. Durch die große Zahl aktiver Mitglieder kommen wir unseren Vereinsziel immer näher – auch wenn immer wieder Dinge geschehen, die wir nicht so gut finden. Gemessen an der Vereinsmitgliederzahl von über zweihundert

Mitgliedern ist der prozentuale Anteil der aktiven Mitglieder sehr hoch – andere Naturschutzorganisationen können davon nur träumen.

An den Arbeitseinsätzen im Süden Hessen beteiligen sich im Durchschnitt pro Einsatz zehn bis 12 Mitglieder, im Norden Hessens sind es etwa halb so viele. Dafür sind die Nordhessen, zahlenmäßig betrachtet, stärker an der Frauenschuhkartierung und dem Frauenschuh-Monitoring beteiligt – rund sechzig Biotopflächen werden betreut. Jedes aktive Mitglied darf aber nicht nur einmal gerechnet werden, mehrere Besuche der zu betreuenden Flächen im Jahr stehen in ihren Kalendern. Übrigens: alle Mitwirkenden der Frauenschuhkartierung und des Fundortmonitorings sollen bis zum 31.01.2014 ihre Fahrkostenabrechnung bei Frau König einreichen. Der Vorstand wird in seiner Februarsitzung über die Auszahlungs-Modalitäten entscheiden.

In einigen Regionen Hessens bilden Mitglieder selbst kleinere aktive Gruppen um sich für ganz bestimmte Flächen in regelmäßigen Zeitabständen einzusetzen. Hier staunen wir Vorstandsmitglieder manchmal, was jenseits der offiziellen Terminpläne alles in engen lokalen Bereichen geleistet wird – Ihnen allen gilt ebenfalls der Dank des Vorstandes. Wer hier Wünsche, Ideen, Anregungen oder Fragen zu bestehenden Gruppierungen hat, sollte sich bitte melden.

Mitglieder quer durch ganz Hessen haben in den letzten zehn Jahren das Fundortmonitoring unterstützt, die Schar mit über zwanzig Mitgliedern war recht groß. Dr. Wolfgang Ehmke hat nun den Abschlussbericht, der nach der zehnjährigen Feldarbeit anstand, mit allen Erkenntnissen und Erfahrungen geschrieben. Dafür gilt ihm ein besonderer Dank, denn sein Arbeitsaufwand war nicht unerheblich. Der Bericht soll auf der Internetseite des AHO-Hessen veröffentlicht werden. Geplant für das Jahr 2015 ist die Veröffentlichung eines umfassenden Textes, der wahrscheinlich einem Sonder-Berichteheft erscheint. Angedacht sind hier weitere Texte, die von den Erfahrungen und Erkenntnissen anderer deutscher AHO's berichten.

Ein weiteres wichtiges Standbein in unserem Verein ist die Orchideenkartierung. Ich möchte alle Mitglieder einladen, sich daran zu beteiligen und nach den Besuchen in den Biotopen unserer Kartierungsstelle darüber eine Meldung zu verfassen. Das dürfte per Computer kein Problem sein. Martin Hild freut sich über jede Meldung, auch lohnt sich sein Text, den er für dieses Rundschreiben verfasst hat, zu lesen. Darin finden sich auch Hinweise auf von ihm geplante Kartierungsexkursionen im Mai und Mitte Juni.

Nur aktuelle Meldungen von Orchideenstandorten können uns eine sichere Auskunft darüber geben, für welche Biotopflächen die Aufmerksamkeit gelten soll. Bewährt hat sich die schon im vergangenen Jahr umgesetzte Idee, Kartierungsexkursionen von den Regionalgruppenleitern und pro Regionalgruppe durchzuführen. Der lokale heimatliche Bezug und die kurzen Wege spornt doch noch etwas mehr an – wer von weiterher dazukommen möchte, ist jederzeit willkommen. Die Regionalgruppe Mitte kartierte 2013 im Westerwald. Die Regionalgruppe Süd war östlich von Darmstadt unterwegs und erzielte bei den Feuchtbiotopsorchideen gute Ergebnisse.

Jede Regionalgruppe des Arbeitskreises Heimischer Orchideen Hessen hat seine Daseinsberechtigung. Leider konnte bislang keine Lösung für die vakante Stelle des Leiters der Regionalgruppe West gefunden werden. Wer im Westen Hessen

Pionierarbeit leisten möchte, der kann sich jederzeit an die Geschäftsstelle wenden – die Unterstützung des Vorstandes ist ihm oder ihr sicher.

Die Regionalgruppe Nord hat in den letzten Monaten in Sachen Leitung einige Schwingungen erlebt. Ansprechpartner sind jetzt gemeinsam Herr Beck und Herr Lesch. Gerade die Gruppe Nord, die Standorte mit reichen Orchideenvorkommen – nicht nur des Frauenschuhs – hat, hat vor Ort ganz wichtige Aufgaben. Hier wünsche ich mir, dass noch viel mehr Menschen den Weg zu der Gruppe finden und die Arbeit unterstützen. Je mehr Schultern sie tragen, umso leichter ist es bekanntlich für jeden Einzelnen. Viel Unterstützung wünsche ich mir für Herrn Kliebe im Nordwesten von Hessen. Dort werden allein bis zu zehn Biotope betreut – eine Mammutaufgabe, die von einer Handvoll Mitglieder nur mit Mühe zu leisten ist. Ich wünsche mir, dass im Norden – sei es im östlichen oder im westlichen Teil – der AHO-Motor durch weitere (und auch neue) engagierte Mitglieder mehr „Pferdestärken“ bekommt. Allen, die sich schon heute und in den letzten Jahren engagiert für den Erhalt der Orchideen und Lebensräume einsetzen möchte ich aus dem Süden einen herzlichen Dank aussprechen. „Macht weiter so!“

Das gilt natürlich auch für alle anderen Vereinsmitglieder. Die Zukunft wird nicht leichter, der berufliche Alltag der unter Sechzigjährigen verlangt immer mehr – auch an Arbeitszeiten.

Veränderungen gibt es ab Februar 2014 auf einer ganz anderen Ebene: im Bankwesen. Davon sind auch alle Vereine betroffen. Wie Ihnen bekannt sein dürfte werden die Begriffe „Konto“ und „Bankleitzahl“, schon bald der Vergangenheit angehören und durch „IBAN“ und „BIC“ ersetzt. Damit verbunden gelten neue Regeln im Überweisungsverkehr. Das sieht zunächst mal umständlich aus, hat aber im europäischen Raum viele Vorteile. Für einen Verein bedeutet das ebenfalls eine Umstellung in den Kassengeschäften. Das bedeutet für Sie, dass wir zukünftig ihre aktuellen Kontodaten brauchen – Frau König hat mit einem Spezialprogramm die veränderten Nummern ermitteln können. Sollte sich dennoch etwas bei Ihnen geändert haben: „bitte, bitte Bescheid sagen“. Unsere neuen Daten finden Sie auch auf der Einladung zur Jahreshauptversammlung. Sie lauten:
Sparkasse Oberhessen BIC: HELADEF1FRI und IBAN: DE 24 5185 0079 0170 0072 71.

Bitte beachten Sie in diesem Rundschreiben das gesonderte Blatt: „Neuerungen beim Lastschriftverfahren.“

Schon bald werden Sie das zweite Berichteheft für das Jahr 2013 in den Händen halten. Herr Milosch hat die Bücherkartons schon bei sich zu Hause stehen und wird sie alsbald versenden. Es ist das letzte Heft, welches von den Herren Werner Hahn, Jürgen Passin und Hans-Erich Salkowski † erstellt wurde. Damit die Berichtehefte mit ihren interessanten Informationen über heimische Orchideen eine Zukunft haben und Autoren weiterhin die Möglichkeit zur Veröffentlichung bekommen, wurde beim Treffen der Vorstände der AHO's in Thüringen im Oktober über die weitere Verfahrensweise beraten: Manuskripte können wie bisher an Werner Hahn, Jürgen Passin oder an Frank Meysel vom AHO- Sachsen-Anhalt (orchid.meysel@t-online.de) eingereicht werden. Die eingegangenen Manuskripte werden nach einer ersten Prüfung auf Drucktauglichkeit an die einzelnen Mitglieder der Redaktion (siehe erste Umschlagseite im Berichteheft) verteilt. Sie werden die Texte in Zusammenarbeit mit den Autoren redigieren. Die druckfertigen Arbeiten werden dann an Frank Meysel gesendet, er übernimmt Übergabe "en bloc" an das Druckhaus. „Wichtig ist, dass

bereits Layout-Vorschläge mitgeteilt werden und eine Platzierung der Abbildungen, Grafiken und Tabellen vorgeschlagen wird. Erfahrungsgemäß verbessert dieses die Qualität des gedruckten Artikels beträchtlich“, bittet Frank Meysel. Wie er weiter informiert werden Satz und Layout zur Verminderung der Belastung der Schriftleitung künftig vom Druckhaus übernommen. Ein entsprechendes Angebot der bisherigen Druckerei liegt in einer Höhe vor, das die Preissteigerung je Einzelheft im Rahmen halten wird.

Zum Abschluss bleibt mir Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014 mit vielen guten Orchideenerlebnissen zu wünschen.

Ihre Jutta Haas

Liebe Freunde der heimischen Orchideen!

Liebe Mitglieder des AHO-Hessen!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Abgesehen von den periodischen Veranstaltungen,

Exkursionen, Pflegemaßnahmen, Vorträgen und dergleichen, die wieder zahlreich stattgefunden haben, sind wichtige Vorhaben zu einem „vorläufigen“ Ende gekommen: Dr. Wolfgang Ehmke hat seinen Abschlussbericht zum „Fundort-Monitorium für gefährdete Orchideensippen“ in Hessen vorgelegt – das Ergebnis zehnjähriger intensiver Arbeit mit

zahlreichen Helfern. Ortwin Heinrich hat die Summe seiner und anderer Untersuchungen

zur Frauenschuhkartierung (Stand 2013) vorgelegt und der hessischen Regierung zugeleitet. Wieviel Arbeit und Einsatz hinter diesen Untersuchungen steckt, vermag wohl nur zu ermessen, wer irgendwann daran teilgenommen hat. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind nicht gerade ermunternd. Die Gefährdungen nehmen zu. Die Orchideenbestände nehmen ab. Resignation liegt nahe, viele unserer Mitmenschen halten uns für Spinner. Was uns hilft, weiter für den Schutz und die Pflege der Natur einzutreten, ist die Faszination durch die Schönheit unserer „Schützlinge“. Unsere Welt ist wunderbar, und wir sind zum Staunen bestellt. Schritt für Schritt können wir erkennen, wie in der Natur alles zusammenhängt. Und wenn sich bei uns zur Erkenntnis die Sehnsucht nach Ganzsein und Heilwerden gesellt, dann wird der Einsatz und die Mühe für die Bewahrung und den Schutz unserer „Mitwelt“ zu einem Teil unseres Lebens. Und wenn dann im Frühjahr die ersten Orchideen beginnen zu sprossen und zu blühen, hält uns nichts mehr in unseren vier Wänden. Der Wetteraukreis hat Herrn Ortwin Heinrich für seine Arbeit zum Schutz der Orchideen in diesem Landkreis den „Umweltschutzpreis 2013“ verliehen. Wir haben uns für und mit ihm gefreut und sind ihm dankbar für seinen Einsatz.

Liebe Mitstreiter bleiben Sie in diesem neuen Jahr wohlbehalten an Leib, Geist und Gemüt

und verlernen Sie das Staunen nicht über die Wunderbarkeit der Welt.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und bleibe mit herzlichem Gruß

Ihr Eberhard Koch.

Bericht der Regionalgruppe Mitte

Im Januar zeigte uns das Ehepaar Tanner den Vortrag "Zu scheu um wahr zu sein – Mögliche und unmögliche Vögel Nordamerikas." Ein lustiger Vortrag der prima zur Faschingszeit passte. Herr Ortwin Heinrich zeigte nach der Jahreshauptversammlung im Februar uns einen Vortrag „Saftlingen, Keulen, Glucken und einmaligen Mahlzeiten. Uns wurde schnell klar, dass es sich um Pilze handelt, die er mit seiner Fachkenntnis und tollen Aufnahmen präsentierte. Im März hatten wir Herr Dietrich Bergfeld zu Gast. Herr Bergfeld ein exellenter Orchideenkenner zeigte uns die Nigritellen der Ostalpen. Mit tollen Aufnahmen und genauen Bestimmungsmerkmalen lernten wir die in den letzten Jahren neu beschriebenen Kohlröschen kennen. In der 2. Maiwoche trafen sich Mitglieder und Orchideenliebhaber zu einer Orchideentour ins Biebental. Wir sahen *Anacamptis morio*, *Dactylorhiza majalis*, *Orchis mascula*, zwei *Neotinea ustulata* und knospende *Neottia ovata*. Die Fachkundige Führung hatte Gerd Möll übernommen, bei dem ich mich herzlich bedanke. Nach der Sommerpause im August, zeigte ich die Bilder unserer Exkursion im Bergwinkel 2012. Ergänzend durch zwei Nachtouren konnte ich alle dort vorkommende im Sommer blühende Orchideen zeigen. Insekten, Schmetterlinge und die spätsommer blühende Enziane ergänzten den Vortrag.

Naturimpressionen erster Klasse sahen wir im September von Herr Karl-Hermann Heinz. Durch seinen Wohnort nahe der Natur, seine Kenntnis der Natur und den Willen frühmorgens aus dem Bett zu steigen bescherten uns Bilder von Blumen, Insekten und Schmetterlingen mit herrlichen Tautropfen.

Frau Jutta Gerstner, eine Kennerin von Südafrika zeigte uns im Oktober die Drachenberge. Interessant für uns, sind verschiedene Formen der Südafrikanischen Orchideen sowie die gesamte Flora.

Den Abschluss unserer Vorträge machte das Ehepaar Ferro im November, mit den Bergen Frankreichs. Sie fuhren mit ihrem Wohnmobil, entlang der Route des Grandes Alpes. Berge, Schnee, Gletscher, blühende Wiesen mit Orchideen und Alpenblumen, schöne Alpendörfer und vieles mehr zeigten sie uns mit ihren Videofilm.

Ein großer Dank, geht an alle Referenten für die schönen Vorträge, den Kuchenspendern sowie den Helferinnen und Helfern.

Text: Klaus Brendicke

Bericht der Regionalgruppe Süd

Unser diesjähriges Vortragsprogramm hatte bis auf wenige Ausnahmen den Themenschwerpunkt „Orchideen der mediterranen Gebiete“. Die erste Vortragsstaffel führte nach Frankreich in die Provence und an die Cote d'Azur, nach Italien in die Region Marken sowie in den vorderen Orient genauer gesagt in die Türkei. Alle Vorträge fanden in unserer neuen Lokalität – dem Stadtgraben in Heppenheim – statt und waren ausgesprochen gut besucht. Teilweise fanden sich über 45 Zuschauer zum Vortrag ein und folgten den Referenten bei ihren äußerst interessanten Ausführungen.

Die Vortragsstaffel der zweiten Jahreshälfte bot ebenfalls ein sehr abwechslungsreiches Programm. Themen waren die Cevennen und Causses in Frankreich, Neufunde der Gattung *Epipactis* im Südwesten und Naturimpressionen aus Kroatien als Jahresabschlussvortrag im Museumszentrum des Klosters Lorsch. Der Vortrag über Kreta musste wegen Krankheit des Referenten leider entfallen. An

dessen Stelle wurde uns Dank des spontanen Einsatzes von Klaus Brendicke über eine botanische Reise nach Russland berichtet.

Als gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch sowie zum geselligen Beisammensein wurde der neu eingeführte Orchideenstammtisch empfunden, weshalb dieser auf Wunsch aller Teilnehmer auch im kommenden Jahr wieder stattfinden soll.

Für das aktuelle Jahr waren zwei Exkursionen geplant. Die erste führte uns nach Rheinland Pfalz auf die kleine Kalmit bei Landau. Unter fachkundiger Führung von Norbert Berlinghof konnten bei beständigem Wetter zahlreiche Orchideen sowie deren Hybriden gezeigt werden. Darunter auch eine sehr schöne apochrome Farbvariante der *Ophrys insectifera*. Abschließend kehrten wir d.h. alle 20 Teilnehmer in sehr schönes Weingut zum Mittagessen sowie gemütlichen Erfahrungsaustausch ein. Die zweite geplante Exkursion in die Orchideengebiete der Bergstraße musste aufgrund der sinnflutartigen Regenfälle leider kurzfristig abgesagt werden.

Um die letzten Kartierungslücken zu schließen, führte die regionale Kartierungsexkursion der Gruppe Süd im Mai 2013 nochmals in das Reinheimer und Messeler Hügelland. Auf gemeinsamer Kartierung mit Unterstützung regionaler NABU-Gruppen konnten diesmal 14 Orchideenarten gefunden werden. Besonders spannend war der Fund von *Dactylorhiza incarnata* an einem neuen Standort. Die Identifizierung erfolgte jedoch erst einige Monate später anhand von Belegfotos. Im kommenden Jahr ist deshalb noch zu ermitteln, wie umfangreich der Bestand wirklich ist und wie hoch der Anteil von *Dactylorhiza majalis* im Gebiet ist.

Text: Dr. Joachim Hirth

Pflegearbeiten in Südhessen

Stellvertretend für die in Südhessen durchgeführten Pflegeeinsätze steht in diesem Jahr der Orchideenstandort „Braunshardter Tännchen“ in Büttelborn.

Die beiden Biotope (große Ausschachtung und kleine Ausschachtung) befinden sich neben einer Mülldeponie und sind über zwei Hektar groß. Sie entstanden durch die Ausbaggerung für den Straßenbau. Hierbei wurden kalkhaltige Schichten (z. Rheinweiß) frei, auf denen sich in der Folge Orchideen ansiedelten.

In den Jahren 2011 und 2012 setzte sich in Büttelborn bei der Mehrzahl der Orchideenarten die positive Entwicklung aus früheren Jahren fort. Die durch einen Sturm im Jahr 2011 umgestürzten Bäume hatten unsere Schutzzäune (um die wichtigsten Orchideen-Fundorte) stark beschädigt. Die Zäune wurden 2012 und 2013 auf Kosten des AHO Hessen neu errichtet. Dies bewirkte eine Steigerung der Orchideenbestände 2013 gegenüber 2012. Ebenfalls wirkte sich das verbesserte Lichtregime durch die Baumfällungen positiv auf die Orchideen 2013 aus.

Standort: Große Ausschachtung

Die große Ausschachtung war von dem Windwurf besonders betroffen. Nach der Beseitigung der Schäden hatte sich das verbesserte Lichtregime günstig auf die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*) ausgewirkt. Das schon beachtlich große Vorkommen wurde 2013 um ca. 50% gegenüber dem Vorjahr übertroffen. Erfreulich ist der Rückgang der vom Rotwild abgefressenen Knospen und

Samenstände, das Aussamungspotential hat sich dadurch deutlich erhöht. Als neue Orchideenart war die Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) 2011 entdeckt worden. Sie erschien 2012 und 2013 nicht mehr. Statt dessen erschien das Große Zweiblatt (*Listera ovata*) 2013 mit beachtlichen 20 Exemplaren, *Listera ovata* wurde erstmals seit 13 Jahren an alter Stelle wieder gefunden. Es zeigt sich hieran, dass Orchideen, wenn ihre Ansprüche erfüllt werden, nach vielen Jahren des Verschwindens wieder auftreten können. Der Rotbraunen Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*) kamen die Entbuschungsmaßnahmen entgegen. Nach dem bisherigen Höhepunkt 2010 mit 63 Exemplaren wurden 2013 wieder 56 Pflanzen gezählt. Allerdings waren einige Exemplare ziemlich schwach, sie lagen im Gras danieder. Das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) wartete 2013 mit herrlichem Blühaspekt auf. Das Schwertblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) trat wieder als stattliches Einzelexemplar auf.

Standort: Ausschachtung um den Teich

Der zeitweise hohe Grundwasserstand hat die Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*) in unbesiedelte Flächen in die Nordostecke wandern lassen. Das massive Vordringen hat dabei überrascht. Das Fleischfarbene Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*) verträgt die hohen Grundwasserstände gut. Die Zahl der Pflanzen ging zwar zurück, sie erreichten jedoch beachtliche Stengellängen (bis zu 75 cm). Das Helmknabenkraut hat sich auf höhergelegene Standorte verlegt, es waren prächtige Pflanzen, die aus dem Gras herausragten.

FFH-Arten in den Biotopen

An sonnenverwöhnten Stellen in den Ausschachtungen können ab April Zauneidechsen (*Lacerta agilis*), eine FFH-IV-Art, beobachtet werden. Ihre Zahl hat sich den letzten Jahren erhöht. Während der Paarungszeit ist die Beobachtung leicht möglich. Der Springfrosch (*Rana dalmatina*), ebenso eine FFH IV-Art, wurde mehrfach gesehen.

Der Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) am Teich und in feuchteren Bereichen wird im Juli gern von der spanischen Flagge (*Callimorpha (Euplagia) quadripuntaria*) aufgesucht. Dr. Siegfried Wegel, Darmstadt, beobachtete im Hochsommer am Teich weit über hundert Schmetterlinge dieser Art. Wir haben wegen der Spanischen Flagge die letzten drei Jahre den Wasserdost an den Wuchsstellen am Teich und in weiteren feuchten Bereichen nicht gemäht. Unsere Maßnahmen haben bei der unter europäischem Schutz stehen FFH II-Art einen guten Erfolg gebracht.

Text: Manfred Haas

Bericht der Kartierungsstelle

Durch die lange Schneebedeckung, bis in den März hinein, verzögerte sich die Blüte der frühen Orchideenarten um bis zu 3 Wochen. Erfreulicherweise blühten diese dann aber sehr zahlreich. Viele Arten, die letztes Jahr sehr spärlich vertreten waren, wie zum Beispiel die fast vollständig ausgefallene *Orchis purpurea*, kamen wieder in guten Beständen vor. Somit konnten die Frost- und Trockenschäden bei diesen Arten kompensiert werden.

Erst Ende Juni setzte sich dann heißes, trockenes Wetter durch. Die späten Arten, wie zum Beispiel *Epipactis helleborine*, litten daher an Trockenschäden und brachten teilweise wenige Früchte hervor.

Beim Frauenschuhmonitoring ergab sich eine deutliche Bestandsverbesserung. Die Gesamtzahl der Sprosse hat in diesem Jahr um 20% zugenommen, die Anzahl der blühenden Sprosse stieg sogar um 50%. Außerdem konnten in der Nähe von zwei bekannten Fundstellen neue Frauenschuhpflanzen nachgewiesen werden. Dies ist auf die günstige Witterung und die Pflegemaßnahmen zurückzuführen.

Die Kartierungsexkursion führte wie im vorherigen Jahr in die Lössgebiete des Reinheimer und Messeler Hügellandes, um die verbliebenen Kartierungslücken zu schließen. Trotz geringer Beteiligung (nur 7 Teilnehmern) konnten 14 Arten nachgewiesen werden. Besonders gefreut hat uns der Erstnachweis von *D. incarnata* in einem bekannten Gebiet. Die Anzahl der Individuen muss aber im kommenden Jahr überprüft werden.

Nach der Übergabe der Daten von Herrn Heinrich an Herrn Hild war eine Arbeit der Kartierungsstelle die Planung und Neuentwicklung einer Erfassungssoftware: Mit dieser Software soll insbesondere die Vorbereitung von Kartierungsexkursionen und die Visualisierung von Fundortdaten erleichtert werden. Auch eine Plausibilitäts- und Dublettenprüfung für Fundortdaten ist angedacht.

Die Entwicklung der Software ist noch nicht abgeschlossen, aber in Teilen schon funktionsfähig. So können zum Beispiel jetzt schon mit statischen Googlemaps die Fundorte auf Satellitenkarten angezeigt werden. Dies geschieht ohne Internetverbindung, so dass die sensiblen Daten nicht gefährdet sind. Damit kann ohne Messtischblatt direkt am Computer schon überprüft werden, ob Daten plausibel sind.

Eine Kartierungsexkursion ist im Mai geplant. Details werden noch bekannt gegeben. Mitte Juni ist eine Suchexkursion nach *Epipactis bugaczensis* in den Auwäldern des Rheins angedacht. Diese Art wurde an mehreren Standorten in den Rheinauen von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz entdeckt. Hier ergibt sich für uns die Chance, einen Erstnachweis für Hessen zu erbringen.

Auch dieses Jahr möchte ich darum bitten, jeden Fund von Orchideen zu melden, der Ihnen gelingt. Wir sind für jeden Hinweis dankbar und hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme bei den Exkursionen.

Text: Martin Hild

Fundort-Monitoring

Im Jahr 2013 wurde das Fundort-Monitoring mit den letzten Notizen der Betreuer und der letztmaligen Aufnahme der Vegetation auf den Dauerbeobachtungsflächen beendet. Der Endbericht ist dem Hess. Umweltministerium und den Betreuern zugeleitet worden; er kann inzwischen auch von allen Interessierten auf der Homepage des AHO Hessen angesehen und heruntergeladen werden. Dafür habe ich die Koordinaten aus den Tabellen entfernt, damit die Bestände nicht durch Uneinsichtige heimgesucht werden können.

Grösste „Sorgenkinder“ sind *Coeloglossum viride*, *Goodyera repens*, *Orchis pallens* und *Spiranthes spiralis*, die auf fast allen Flächen deutlich abgenommen haben bzw. ganz verschwunden sind. Wegen weiterer Ergebnisse und Einzelheiten verweise ich auf die Online-Version.

Das Umweltministerium ist an einer Fortführung unserer Untersuchungen interessiert. Ob und für welche Arten dies sinnvoll erscheint, hängt vor allem von der Bereitschaft der Betreuer zu einer Verlängerung ab.

Dies soll bei der Abschlussbesprechung am 22.2.2014 um 14.00 Uhr (vor der Mitgliederversammlung) in Ortenberg geklärt werden.

Der Vorstand bedankt sich nochmals herzlich bei den Betreuern für die langjährige Mitwirkung an diesem wichtigen Projekt.

Text: Dr. Wolfgang Ehmke

Orchidee des Jahres 2014 - Der Blattlose Widerbart

Der Blattlose Widerbart ((*Epipogium aphyllum* Sw.) ist eine Orchidee mit vielen Besonderheiten. Die erste Besonderheit ist ihr Aussehen, denn die Blütenlippe des Blattlosen Widerbartes zeigt in Richtung Himmel. Fünf weitere und kleinere Blütenblätter bilden bei ihnen ein helmartiges Aussehen. Beim Blattlosen Widerbart sind diese Blütenblätter anders ausgebildet, maximal acht Blüten befinden auf einem bis zu zwanzig Zentimeter hohen Stängel. Die nächste Besonderheit dieser Orchidee ist, dass sie keinerlei Blattwerk ausbildet – deshalb auch ihr Name: Blattloser Widerbart. Diese Orchidee braucht keine Blätter wie andere Pflanzen, die mit Hilfe des Sonnenlichtes ihre Energie herstellen. Sie lebt gemeinsam mit Bodenpilzen, die ihr helfen abgestorbene organische Bodensubstanzen aufzunehmen. Durch diese Lebensweise kann der Blattlose Widerbart Lebensräume besiedeln, in denen die meisten Pflanzen nicht existieren können. Es sind dunkle und feuchte Wälder mit einem alten Baumbestand, der schon ein dichtes Blätterdach ausgebildet hat. Diese Lebensräume sind in Deutschland rar geworden und damit auch das Vorkommen dieser aparten Orchidee. Deshalb möchten die Arbeitskreise Heimischer Orchideen mit der Wahl dieser Orchidee nicht nur auf die Gefährdung dieser einmaligen Pflanze, sondern auch auf die Gefährdung ihrer Lebensräume hinweisen. „Es geht um den Verlust artenreicher alter und langjährig ungestörter Laub- und Nadelholzwälder in Deutschland und in ganz Europa“, erklärt Frank Meysel vom Arbeitskreis Heimischer Orchideen Sachsen-Anhalt, auf dessen Vorschlag diese Orchidee gewählt wurde, „viele dieser Wälder haben den Charakter eines Urwaldes“.

Die Fundstellen des Blattlosen Widerbartes haben in Deutschland heute einen großen Seltenheitswert, die Pflanze gilt je nach Bundesland als „stark gefährdet“ oder „vom Aussterben bedroht“. Somit wird in den Bundesländern, in denen der Blattlose Widerbart vorkommt, im Jahr 2014 verstärkt darauf geachtet werden, dass das Verständnis für den Erhalt der biotop-typischen Wälder wächst. Auch sollen Wanderer und Fotografen sensibilisiert werden, die Wuchsorte jenseits der Wege nicht zu betreten. Die leicht brüchigen zur Vermehrung dienenden Ausläufer sind unter dem Falllaub nicht zu sehen und die Gefahr sie zu zertreten ist sehr groß.

Jutta Haas

Unermüdlicher Kämpfer für bedrohte Pflanzen

UMWELTSCHUTZPREIS Ortwin Heinrich wird ausgezeichnet / Aktiv im Orchideenschutz

LORBACH (jm). „Das sind alte Sünden“, sagt Ortwin Heinrich und zeigt auf den Kasten mit Schmetterlingen. Noch immer interessiert sich der Lorbacher für Insekten, doch gejagt wird nur noch mit der Kamera. Am Donnerstag wird Heinrich mit dem Umweltschutzpreis des Kreises ausgezeichnet. Die Ehrung ist dem 73-jährigen fast peinlich: „Es gibt doch so viele andere, die mitarbeiten.“ Und zwar bei der Bestimmung, Kartierung und Standortüberprüfung einheimischer Orchideen. Für die Bemühungen um den Schutz der seltenen Pflanzen wird der pensionierte Lehrer ausgezeichnet.

„Ihm ist es zu verdanken, dass es in Hessen eine flächendeckende Kartierung gibt“, würdigt Eberhard Koch, Leiter des Arbeitskreises heimische Orchideen (AHO) Hessen, das ehrenamtliche Engagement des Preisträgers, der zahlreiche Aufsätze in Fachzeitschriften veröffentlicht hat.

Auch wenn der Umweltschutzpreis das Wirken im Wetteraukreis ehrt: Heinrich ist hessenweit und nicht allein in Sachen Orchideen aktiv. Seit Mitte der 1980er Jahre ist der zweifache Vater und zweifache Großvater an der hessischen Orchideenkartierung beteiligt, leitet seit 1998 die Kartierungsstelle. Tausende von Kilometern ist er jedes Jahr im Bundesland unterwegs, größtenteils auf eigene Kosten, um Standorte von Orchideen aufzunehmen. Besonders der Frauenschuh liegt dem früheren pädagogischen Leiter der Gesamtschule Konradsdorf am Herzen. Zudem ist Heinrich Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Fundortmonitoring des AHO, Mitglied im Naturschutzbund Deutschland (NABU), der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen, dem Verein zur Naturkunde Osthessen und dem Offenbacher Vereinsabteiler und in einem Arbeitskreis der Unteren Naturschutzbehörde, die Bauvorhaben begleitet.

Das Interesse für die Natur rührt aus der Kinderzeit. 1940 am Fuße des Altvatergebirges im Sudetenland geboren, kam Heinrich mit Mutter und zwei älteren Geschwistern als Flüchtling nach Hessen; der Vater blieb im Krieg. „Unter den Büchern, die meine Mutter rettete, war ein Schmetterlingsbuch, das mein Lieblingsbuch wurde“, erinnert sich der frühere Chemie- und Biologielehrer. Dank seines guten Bildergedächtnisses konnte er Raupen und Schmetterlinge bald bestimmen. „Mein Biologielehrer habe ich gelegent-



Ortwin Heinrich mit „alten Sünden“. Heute beobachtet der pensionierte Lehrer Schmetterlinge nur noch. Foto: Martini

lich in Verlegenheit gebracht“, schmunzelt Heinrich. Nach dem Abitur studierte er in Frankfurt und Gießen Chemie und Biologie auf Lehramt.

Wenn Ehefrau Ingrid als Krankenschwester am Wochenende arbeitete, verbrachte Heinrich viel Zeit damit, die Büdinger Umgebung mit Pflanzen- und Tierbestimmungsbüchern und Fotoapparat zu erkunden. Die Kamera ist auch heute noch ständiger Begleiter bei Spaziergängen. „Es gibt so viel Interessantes in der Natur“, schwärmt der Geehrte. Überhaupt hält Heinrich es für wichtig, sich mit der Natur zu beschäftigen: „Nur was ich kenne, kann ich schützen.“ Schon kleine Kinder sollten an die Natur herangeführt werden. „Rausgehen, Naturbegegnungen organisieren“, rät der Pädagoge. „Die Natur muss man persönlich erleben, sie kann nicht mit Tafel und Schwamm vermittelt werden. Aber Eltern tendieren dazu, zu irgendwelchen Events wie Freizeitparks zu fahren.“

Trotz der jahrzehntelangen Beschäftigung mit der einheimischen Flora und Fauna, birgt die Natur für Heinrich noch viele Rätsel. Es reiche nicht, sich mit nur einer Sache zu beschäftigen. Ganz automatisch komme man zu anderen Phänomenen. Wer sich mit Schmetterlingen befasse, komme automatisch zur Pflanzenkunde, da die

Raupen mancher Schmetterlinge sich nur von bestimmten Pflanzen ernähren. Diese brauchen bestimmte Bodenverhältnisse und schon ist man bei der Geologie. „Man macht ein Türchen auf und findet dahinter zwei andere“, so Heinrich. Und: „Ich freue mich darüber, dass ich noch ein paar Türchen aufmachen kann.“

Ein weiteres großes Interesse gilt der Musik. Heinrich spielt Akkordeon und Gitarre, hat einige Zeit Geige gelernt. Im Posaunenchor Herrnhag spielt er Trompete und seit gut 25 Jahren ist er im Kirchenchor der katholischen Pfarrei Büdingen in leitender Funktion aktiv. „Vielleicht ist es die Suche nach Harmonien, in der Flora und in der Musik“, vermutet Heinrich.

Harmonie sucht der Umweltschutzpreisträger nicht, wenn es um Belange des Umweltschutzes geht. So setzt er sich vehement gegen den Bau des geplanten Rückhaltebeckens am Hammer ein. Viel zu hoch sei die Mauer geplant, viel zu viel ursprüngliche Natur müsse weichen, viel zu wenig Nutzen für den Hochwasserschutz sei zu erwarten, argumentiert der streitbare Naturschützer. So wird der diesjährige Umweltschutzpreis an einen unermüdlichen Kämpfer für bedrohte Pflanzen und einen begeisterten und begeisterten Naturliebhaber verliehen.

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.



Geschäftsstelle

Jutta Haas
Nibelungenstr. 122
64686 Lautertal
Tel. 06251 1758627
Fax 06251 1389654
Mail: haasjutta@gmx.de

[AHO-Hessen e.V. Jutta Haas Nibelungenstr. 122 64686 Lautertal]

Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

[]

Lautertal, den 05.01.2014

Wandlung der bestehenden Einzugsermächtigung in ein SEPA-Mandat
Unsere Gläubiger ID DE63ZZZ00000151804

Sehr geehrte Mitglieder des AHO-Hessen e.V.,

mit der verpflichtenden Umstellung auf das SEPA-Verfahren (Single Euro Payments Area / Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) zum 31.01.2014 möchten wir Sie darüber informieren, dass die bestehende Einzugsermächtigung als SEPA-Lastschrift-Mandat automatisch gewandelt und weitergenutzt wird.

Die Forderungen (Mitgliedsbeitrag des jeweiligen Jahres) werden wir daher künftig als SEPA-Lastschrift im Januar einziehen.

Mit freundlichen Grüßen
Jutta Haas (Geschäftsstelle)

Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.

Der Vorsitzende
Eberhardt Koch Wacholderweg 9 63683 Ortenberg
Telefon 06046 3371



Geschäftsstelle

Jutta Haas
Nibelungenstr. 122
64686 Lautertal
Tel. 06251 1758627
Fax 06251 1389654
Mail: haasjutta@gmx.de

[Eberhard Koch Wacholderweg 9 63683 Ortenberg]

An alle
Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

Ortenberg, den 05. Januar 2014

[]
Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Samstag, den 22.02.2014, um 15.00 Uhr
in Ortenberg-Bergheim, Dorfgemeinschaftshaus

Sehr geehrte Mitglieder des AHO-Hessen e.V.

Hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Sie beginnt um 15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Ortenberg-Bergheim.

Tagesordnung:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 23.02.13
- TOP 2: Berichte über die Aktivitäten im Jahres 2013 und Aussprache
- TOP 3: Kassenbericht und Aussprache
- TOP 4: Entlastung des Vorstandes
- TOP 5: Zuwahl eines Kassenprüfers
- TOP 6: Kartierungsexkursionen
- TOP 7: Verschiedenes

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme an der Versammlung.

Mit freundlichen Grüßen im Namen von Herrn Koch

Jutta Haas

Termine 2014

Datum	Zeit	RG	Treffpunkt	Thema
Sa. 18.01.	18:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“, Gräffstraße 8, Heppenheim	Gabi und Horst Tanner: „Drachenmaul, Feenschuh und Widderchen“, Ein bunter Reigen aus Nordamerikas Orchideenwelt.
Fr. 24.01.	19:00	S	Darmstädter Braustüb'l, Darmstadt,	Stammtisch
Fr. 14.02.	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“, Gräffstraße 8, Heppenheim	Günther Blaich:, „Neophyten in unserer Region“
Sa. 22.02.	14:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Dr. Wolfgang Ehmke: Abschlussbesprechung der AG Fundort-Monitoring
Sa. 22.02.	15:00	NMWS	Ortenberg Bergheim DGH	Jahreshauptversammlung des AHO Hessen, anschl. Kurzvortrag Klaus Brendicke Ophrys Hybriden
So. 16.03.	14:00	N	Hotel Link, Sontra	Frühjahrssitzung der Regionalgruppe Nord, Vortrag Manfred Haas: Orchideen des Peloponnes, M. Lesch: Saarland-Exkursion 2013
Fr. 21.03.	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“, Gräffstraße 8, Heppenheim	Vortrag von Norbert Sischka: „Der Götterberg Olymp - ein Orchideenparadies in Nordgriechenland“
Sa. 29.03.	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Elisabeth Best: Meine Erfahrung mit alpinen Pflanzen
Sa. 3.05.- 04.05.		S	Verbindliche Anmeldung bis spätestens 06.02.2014 bei Dr. Joachim Hirth	Wochenendexkursion „Nordhessen - Auf den Spuren von Orchis pallens und Orchis tridentata“ (maximal 15 Teilnehmer)
Sa. 10.05.	08:00	S	Bensheim-Gronau, Pfaffenrech	Pflegemaßnahmen
Mitte Mai		N	(TK 4519 Marsberg und TK 4619 Mengerlinghausen).	Kartierungsexkursion im Zechsteingebiet bei Bad Arolsen, Kurzfristige Terminfindung nach Absprache -Änderungen möglich, je nach Vegetationsentwicklung und Witterung
Sa. 17.05.	10:00	S	Anmeldung bis spätestens 01.05. bei Dr. Joachim Hirth	Exkursion „Taubertal - Trockengebiete auf Muschelkalk“, (maximal 25 Teilnehmer)
So. 18.05.	bis 25.05	N	Gasthof Hotel Kopf, Riegel Tel.: 07642/1013	Kaiserstuhl- Exkursion der Regionalgruppe Nord, Ansprechpartner: Herr Kliebe (06421 42297)
Mitte Juni	Mitte Juli	S	Anmeldung bis spätestens 01.06. bei Dr. Joachim Hirth	Exkursion „Rheinauen zu Epipactis bugacensis“
Sa. 26.07.	08:00	S	Heppenheim, Bombach-Wiesen	Pflegemaßnahmen

Sa. 09.08.	08:00	S	Mühlthal, Schmallert	Pflegemaßnahmen
Sa. 30.08.	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Klaus Brendicke, Teil 1, Abruzzen: Orchideen, Pflanzen und mehr.
Sa. 06.09.	09:00	S	Wald-Michelbach, Seckenrain, Im Binzig	Pflegemaßnahmen
Fr. 19.09.	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“, Gräffstraße 8, Heppenheim	Siegfried Wegel: „Eine Orchideenreise nach Thüringen - Naturimpressionen am Weg vom Main über die Rhön zur Saale“, Der zweite Teil des Vortrages wird Orchideen in 3D-Projektion zeigen!
Sa. 27.09.	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Klaus Brendicke, Vortrag 2: "Abruzzen: Orchideen, Pflanzen und mehr"
Sa. 04.10.	09:00	S	Büttelborn, Im Braunshardter Tännchen	Pflegemaßnahmen
Sa. 18.10.	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Jutta Gerstner, Südafrika: "Eine Orchideenreise im November"
Fr. 24.10.	19:00	S	Gasthaus „Am Stadtgraben“, Gräffstraße 8, Heppenheim	Manfred Haas „Orchideen im Katharerland“ und „Maßnahmen zur Erhaltung von <i>Cypripedium calceolus</i> in Hessen“
Oktober	14:00	N	Hotel Link, Sontra	Herbstsitzung der Regionalgruppe Nord, Termin und Vortrag nach Absprache
Sa. 08.11.	09:00	S	Büttelborn, Im Braunshardter Tännchen	Pflegemaßnahmen
Sa. 15.11.	16:00	S	Lorsch, Museumszentrum, Paul-Schnitzer-Saal	Hubert Heitz: „Erlebnis Südtürkei - Tagebuch einer faszinierenden Reise“
Sa. 29.11.	15:00	M	Ortenberg Bergheim DGH	Karl-Hermann Heinz, Naturimpressionen

Ansprechpartner:

Nord: Reinhard Beck, Tel. 05653, 914138, Mail: reinhard.beck@gmx.net

und Manfred Lesch, Tel. 06620 7513, Mail: mhlesch@web.de

Naturschutzarbeit: Helmut Kördel Tel. 05605 3915

Mitte: Klaus Brendicke, Tel. 06109 377840

Süd: Dr. Joachim Hirth, Tel. 06162 969768, Mail

Pflegemaßnahmen: Jürgen Roth, Tel. 06251 75734, Mail juro13@gmx.de



Epipogium aphyllum, Einzelblüte, Schwarzwald-Baar-Kreis, Baden-Württemberg, 02.08.2006,
Foto: HANS RAUSCHENBERGER

Impressum:
Geschäftsstelle Jutta Haas
Nibelungenstr. 122
64686 Lautertal
Tel. 06251 1758627
Fax 06251 1389654
Mail: haasjutta@gmx.de

Lautertal, den 05.01.2014